



Gesellenfreisprechung Berlin-Brandenburg im Opernpalais



Die Gesellenfreisprechung fand nun im „Prinzessinnensaal“ statt, geleitet von Obermeister Hartmut Bartelt

Zur jährlichen Gesellenfreisprechung trafen sich am 12. Mai 2006 Mitglieder der Kälteanlagenbauer-Innung Berlin-Brandenburg sowie des gleichnamigen VDKF-Landesverbands, Vertreter der Handwerkskammern Berlin, Cottbus und Frankfurt/Oder, aber auch viele Gäste und Freunde, am traditionellen Veranstaltungsort, dem Restaurant Opernpalais Unter den Linden und dort im festlich geschmückten „Prinzessinnensaal.“

Dem vorausgegangen war als Nachmittagsveranstaltung eine reguläre Innungsversammlung im Salon „Königin Luise“, was mindestens darauf hindeuten lässt, dass unter der Leitung von Obermeister Hartmut Bartelt die anstehenden Regu-

larien preußisch-korrekt sowie kurz und knapp abgehandelt werden konnten.

Die Haushaltslage der Berlin-Brandenburger stellt sich nach wie vor recht positiv dar, was sich in der Jahresrechnung 2005 mit einem Überschussbetrag von knapp 10 000 Euro bestätigte. Allerdings: Die Mitgliederstärke nimmt weiterhin ab und saldiert sich derzeit auf nur noch 29 Aktive! Auf der anderen Seite verfügt der VDKF-Landesverband Berlin-Brandenburg über mehr als das Doppelte an Mitgliederstärke, was unter dem Strich somit eine eigentlich nicht mehr vertretbare Divergenz ausmacht.

Hierbei verwundert, dass VDKF-Präsident Christian

Scholz als Innungsgründer und langjähriges Innungsmitglied diese Entwicklung in der Bundeshauptstadt Berlin (das Land Brandenburg nicht zu vergessen) so hinnimmt, ohne seinerseits zusammen mit den VDKF-Landesvorsitzenden Ralf Benndorf und Stellvertreter Günter Schmale – alle beide auch Innungsmitglieder – diesem Schrumpfungsprozess aktiv Einhalt zu gebieten: nicht mit Worten, sondern mit Maßnahmen! Denn niemand kann sich ja über den „unbequemen“ Innungsbeitrag hinaus darüber hinwegtäuschen, dass ohne eine qualifizierte Ausbildung ein nachhaltiger Nachfolgeprozess im Handwerk nicht stattfinden kann! Ähnlich äußerte sich stv. Bundesinnungsmeister Frank Heuberger (Bayreuth), der in dieser Ehrenamtsfunktion erstmals an einer Innungsversammlung und Gesellenfreisprechungsfeier in Berlin teilgenommen hat.

Freigesprochen zum Weiterlernen im Beruf

Insgesamt 16 Jung-Gesellen waren zur Freisprechungsfeier eingeladen und als Teilnehmer an der festlichen Veranstaltung vorgesehen, leider waren nicht alle erschienen.

Grußworte gab es von Obermeister Hartmut Bartelt, VDKF-Präsident Christian Scholz und Frank Heuberger, die alle drei das besondere Leistungsvermögen des Kälteanlagenbauerhandwerks um-



Erstmals nahm ein Vertreter des BIV an einer Gesellenfreisprechung in Berlin-Brandenburg teil, hier stv. Bundesinnungsmeister Frank Heuberger aus Bayreuth

rissen und dessen wertvollen Beitrag zum Wohle der deutschen Volkswirtschaft jeweils herausstellten.

Klein aber fein, das ist zwar eine sehr laxe Umschreibung der Kälteanlagenbauer-Wertstellung im Rahmen der Metallhandwerke und innerhalb der Bundesvereinigung Bauwirtschaft, das lässt sich aber anhand von Zahlen begründen: Gibt es im Bereich des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) 50 540 Betriebe mit **283 000 Beschäftigten**, so beträgt die Zahl der **Ausbildungsverhältnisse 37 241**; das ist ein Ausbildungsanteil von (nur) **13 %**.

Ähnlicher Zahlenspiegel im Zuständigkeitsbereich des Zentralverbands der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH): 71 000 Betriebe, **272 000 Beschäftigte**, davon **44 000 Lehrlinge = 16 %**.



Händeschütteln; Ralf Benndorf und Christian Scholz beglückwünschen sich gegenseitig für eine erfolgreiche VDKF-Berufsstandsarbeit, OM Hartmut Bartelt gratuliert Frau Annegret Leo-Mecking mit einem Blumenstrauß zum Geburtstag



Ein Teil der ehemaligen Auszubildenden und einige Umschüler nach Aushändigung des Gesellenbriefs



Walter Bodenschatz, Fachbereichsleiter Kälteanlagenbau am Beruflichen Schulzentrum (BSZ) in Reichenbach fand anerkennende Worte für die schulischen Leistungen der ehemaligen Auszubildenden

Ganz anders im Kälteanlagenbauerhandwerk: (nur) 2300 Betriebe mit **18 500 Beschäftigten**, dafür aber **5300 Auszubildende = 28,6 %!**

Walter Bodenschatz, Fachbereichsleiter am Beruflichen Schulzentrum (BSZ) in Reichenbach gab aus seiner Sicht im Auftrag der Schulleitung sowie der Sächsischen Kältefachschule eine schulische Bewertung ab. Bodenschatz mit unbestechlicher Aussagekraft an die Adresse der Freizusprechenden:

„Gemessen an der von Note 1 bis 6 reichenden Zensurenskala sind die Ergebnisse der Gesellenprüfung (Theorie) mit „gut“ bis „befriedigend“ einzuschätzen. Die überwiegende Mehrzahl unserer Lehrlinge zeigte während ihrer Lehre starkes berufliches Interesse,



In der Mitte die Zweit- und Drittplatzierten, Toni Mewes (l.) aus Werder/H. und Steve Mittelmeyer aus Brandenburg (r.) mit seinem Chef und Ausbilder Jochen Schröder (r. außen), ehemaliger Bundessieger aus Niedersachsen (1984), jetzt Betriebsinhaber in Brandenburg

gute Disziplin, Lerneifer und fachliche Aufmerksamkeit im Unterricht und damit Verantwortung für das berufliche Fortkommen.“ Und die Anwesenden nun direkt ansprechend:

„Abgesehen von seltenen kleinen Pannen, die Ihren Reifeprozess verständlicherweise vielleicht einmal aufgetreten und durch uns längst wieder vergessen sind, bereiten Sie uns Lehrern durchaus Freude an der schulischen Arbeit. Damit hinterlassen Sie als Kälteanlagenbauer durch Ihr Engagement für das gewählte Handwerk, wie gewohnt, einen positiven Gesamteindruck.“

Im Anschluss an seine Ansprache händigte Bodenschatz nun die schulischen Abschlusszeugnisse aus, parallel hierzu überreichte Obermeister Hartmut Bartelt die begehrten Gesellenbriefe.

Hier nun die drei Erstplatzierten:

- Karsten Kühn, Dresden (Praxis „gut“, Theorie „befriedigend“), Ausbildungsbetrieb Linde Kältetechnik GmbH, Berlin;
- Toni Mewes, Werder/H. (Praxis „gut“, Theorie „befriedigend“), Ausbildungsbetrieb Pakt GmbH, Potsdam;
- Steve Mittelmeyer, Brandenburg (Praxis „gut“, Theorie „befriedigend“), Ausbildungsbetrieb Schröder Kältetechnik GmbH, Brandenburg.

Nach den Statuten des ZDH wird Steve Mittelmeyer am kommenden Bundesleistungswettbewerb teilnehmen, da die Erst- und Zweitplatzierten bis dahin die Altersschwelle mit 22 Jahren bereits überschritten haben. Er wird für das Bundesland Brandenburg starten, Berlin entsendet keinen Teilnehmer. Gratulation zur erbrachten Leistung aller von P. W.